

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

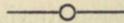
seines Beichtvaters, den wir später anführen wollen, zeigt. In Einsiedeln riet ihm ein Pater, wie er selbst berichtet, er solle nach Elsfaz zu den Schulbrüdern gehen, wozu jedoch unser Doktor trotz seiner großen Liebe zu den Kindern entschieden keinen Beruf hatte. Die barmherzigen Brüder in Graz trugen ihm die Aufnahme an und hier möchte uns scheinen, wäre am ehesten sein Ort gewesen. Doch die Vorsehung wollte ihn auch da nicht haben. Ebenso sandten ihm die Dominikaner Nachricht, daß er kommen könne.

Wahrscheinlich erfuhr sein Gönner Erzherzog Maximilian von der Unentschiedenheit seines Klienten. Vielleicht fragte er bei seinen Lehrern an und erhielt den Bescheid, daß er für das Priestertum nicht berufen sei und bei aller Frömmigkeit des Herzens doch zu wenig praktisches Urteil für den Beichtstuhl und die Seelsorge habe.

Sei dem, wie ihm wolle, Erzherzog Maximilian ließ ihm mit Beginn des Schuljahres 1862/3 sagen, er solle nach Puchheim kommen und die Stelle eines Hausarztes bei den P. P. Redemptoristen übernehmen.

Dieser Titel war jedenfalls ein Ausweg, den frommen Doktor mit Klosterleuten in Verbindung zu erhalten, da er zum eigentlichen Klosterleben sich weder recht entschließen konnte, noch nach dem Urteile maßgebender Männer Beruf hatte.

Sein Beichtvater, P. Schneeweiß S. J., befahl ihm nun, wie Riedlinger selbst sagt, im Gehorsam das Anerbieten des Erzherzogs anzunehmen, was er denn auch tat.



5. Arzt in Puchheim 1862—1909.

Am Allerheiligentage 1862 kam unser Doktor in Puchheim an. Es war 12 Uhr mittags. Da die P. P. Redemptoristen einen Teil des Schlosses Puchheim vom Erzherzog